

Was wirklich zählt!

Vor Jahren besuchten wir ein Seminar zur Unternehmensnachfolge. Einer der ersten wichtigen Punkte auf der Agenda war: Bekommen sie frühzeitig ausreichend Kinder! ...Lachend klatschten wir uns in der Runde mit einem High Five ab. Also diesen Punkt hatten wir mit unseren 5 inzwischen erwachsenen Kindern erfüllt.

😊 Unsere 6 Enkelkinder entwickeln sich prächtig, wobei unsere Töchter in ihren Vollzeit - Mama - Jobs jetzt da aber auch richtig gut beschäftigt sind. Unsere Schwiegersöhne, Bäckermeister und Prokurist Max Schöppner und Ralph Keidel, inzwischen Geschäftsführer, ziehen unterdessen den Karren in der Bäckerei so richtig voran und mitunter auch in neue Richtungen. Für uns Eltern ist es da manchmal gar nicht so leicht, gewohnte Wege zu verlassen. Da ist gegenseitiges Vertrauen gefragt. Etwas, was wirklich zählt.



Wir haben ein neues Brot, das Bäckertoast!

Toastbrot ist das am meisten verkaufte Brot in Deutschland und nun wollten wir gern auch paar davon abbekommen. 😊 Es hat einige Monate gedauert, bis die Testphase für dieses weiche, saftige Dinkelbrot mit Waldstaudenroggen, Möhrchen und Pastinake in handwerklicher Premiumqualität beendet war. Max hat die Initiative ergriffen und eine Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. in Hohen – Neuendorf gegründet. Von jedem verkauften Bäckertoast spenden wir 0,20€ für den Verein, um neue Bäume in Oberhavel anzupflanzen. Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit ganz konkret in unserer Heimat. Davon abgesehen ist es wirklich ein super Brot für unsere Kleinen, was gerade auch unsere Nachwuchsmannschaft bestätigt. Es ist das Lieblingsbrot der Enkelkinder geworden.

Wir leben weiter in Großfamilie rund um und in Schwante mit meiner Mutter Inge und Schwägerin Marianne im Haus. Letztere arbeitet nach wie vor im Büro, jetzt jedoch im kleineren Umfang und ist oftmals für ihre Großneffen und -Nichten da. Unserer Oma mit ihren bald 80 Jahren geht es immer noch sehr gut und in der Hausgemeinschaft mit Marianne und Emelie im Ort wechseln sie sich ab, das Mittagessen für die gerade anwesenden Familienmitglieder zu kochen. Das regelt sich über eine Whatsapp - Gruppe, wie so vieles heutzutage.

Die Einzige, die ein Stück weiter weg lebt und arbeitet ist unsere Luisa (25). Nächstes Jahr in

'26 wird sie in Braunschweig ihre Ausbildung zur Raumausstatterin beenden. Mit Hannes, einem Wirtschaftsinformatiker, ist sie inzwischen verlobt und sehr glücklich. Wir sind schon gespannt auf die Hochzeitspläne. Es war ein Fest für uns, letzten Spätsommer Hannes Familie kennen zu lernen anlässlich seiner Taufe. Wieder etwas, was wirklich zählt!



Karl – Dietmar hat dieses Jahr etwas ganz Besonderes vor. Am 8. Mai um 12:00 geht es los! Pünktlich zum 80. Jahrestag der Befreiung startet am Brandenburger Tor der Friedensglocken – Pferdetreck von Berlin nach Jerusalem. Herzliche Einladung, am Start mit dabei zu sein. Weihnachten in Bethlehem, das ist das große Ziel! Die Friedensglocke, die mit aus Kriegsschrott gegossen wurde, soll ihren Bestimmungsort in der Hand in Hand – Schule in Jerusalem finden. Dort werden Kinder aus arabischen, christlichen und jüdischen Familien gemeinsam unterrichtet. Wir müssen wieder neu lernen, das Frieden im Großen wie im Kleinen

wirklich zählt und das müssen wir auch unseren Kindern praktisch vorleben. Oben auf dem Foto machte der Verein Werbung für die Friedensmission zum Abschluss unserer Backsaison am Holzbackofen in Schwante im November 2024. Inzwischen backen wir wieder von März bis November jeden Freitag und Samstag Im Backhäuschen auf unserem Dorfanger vor der Bäckerei.

Wir nehmen dann für den Treck die großen runden Friedensbrote mit. Auf der abenteuerlichen Reise ist Karl-Dietmar für die Kutscher, Scouts, Tierärzte und einfach für alle da. Er ist im Versorgungstross und mit verantwortlich für das leibliche Wohl. Da ist er ja von Berufs wegen Profi 😊. Unterwegs besorgt er alles, was man braucht. Über Schokolade, Bier, neue Gummistiefel, bis hin zu Kleber für die Zahnprothese. Mit den Pferden schaffen sie etwa 25 km am Tag. An jedem Ort, wo sie übernachten, werden die Pferde versorgt, übergeben den Gastgebern eine kleine Friedensglocke, teilen zusammen ein großes rundes Friedensbrot, sprechen wenn es passt für den Ort und die Menschen einen Segen und bringen so den Gedanken des Friedens ganz praktisch nah zu unseren Nachbarvölkern.

Wir, Karl-Dietmar und ich (Agnes), werden da in Abschnitten mehrere Wochen getrennt sein. Mal sehen, wie wir das beide verkraften. Damit es nicht ganz so schlimm wird, habe ich mich entschlossen, ihn im Sommer einige Kilometer

durch Ungarn zu begleiten. Wir müssen ja nicht bei den Pferden schlafen. Mein Abenteurer fährt im kleinen Bus mit, in dem man auch übernachten kann. Da bin ich dann ziemlich sicher bei ihm aufgehoben. Und durch Ungarn wird alles gut sein. Spannend wird es ab der Türkei. Möglicherweise gibt es da bis Israel kein Durchkommen. Es gibt schon Notfallpläne ab Griechenland mit dem Schiff oder Flugzeug, mit und ohne Pferde. Möglicherweise dann in Israel mit neuen Pferden weiter? Es ist echt spannend, wie das alles ausgeht. Ich kann mich noch gut erinnern, wie nach dem ersten großen Pferdetreck 2019 nach Weliki Nowgorod die großen Sprüche gemacht wurden: 2025 fahren wir nach Jerusalem! Ich dachte so bei mir, ja erst mal abwarten, ist noch lang hin... Ja und nun ist schon 2025 und es soll wirklich wahr werden.

Was wirklich zählt! So titelt auch Karl -Dietmars drittes Buch, in dem er Erlebnisse aus unserem Alltag schildert und dem Sinn des Lebens auf der Spur ist. Dieses ist im vergangenen Herbst im Fontis-Verlag erschienen. Nach wie vor wird er zu Buchlesungen landauf, landab eingeladen, zu denen ich ihn ab und zu begleite und ihm dann bei der Brotverkostung helfe. Da die Termine oftmals dafür am Wochenende liegen, ist es schwer für mich, das zu realisieren. Der Freitag und Samstag sind wie immer unsere arbeitsreichsten Tage und wir sind dankbar für unsere vielen treuen Kunden, die uns regelmäßig zum Einkauf oder auf einen Kaffee

besuchen. Aber wenn ich dabei sein kann, erleben wir wie gut es ist, gemeinsam den Menschen nicht nur leckeres Brot zu bringen, sondern richtig gute Nachrichten und Denkanstöße. Zum Beispiel mit dem Bibelwort aus dem Augenzeugenbericht von Johannes aus dem 6. Kapitel, Vers 35. Da spricht Jesus Christus:

„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ Unser innerer Mensch, unsere Seele, wird gesättigt und gesund, wenn wir Christus vertrauen.

Diese Erfahrung wünschen wir Euch allen von ganzem Herzen und verbleiben bis zum nächsten Bericht mit den allerherzlichsten Grüßen von uns der ganzen Plentzfamilie aus Schwante.



Agnes Plentz im Frühjahr 2025